



Detailansicht Pressemitteilungen

Kitas brauchen studierte ErzieherInnen

Die LINKE fordert in einem Antrag auf der morgigen Landtagsitzung von der Landesregierung, ein Konzept zur Hochschulausbildung von Erzieherinnen und Erziehern. Dazu erklärt die bildungspolitische Sprecherin Gerrit Große:

Von: Gerrit Große

Die Teilhabequote der Kinder an der Tagesbetreuung ist in Brandenburg immer noch relativ hoch – sie liegt bei 43,4 % bei den unter Dreijährigen und bei 94 % bei den über Dreijährigen. An der Qualität hapert es jedoch oft.

Das hat im wesentlichen zwei Ursachen: Der hohe Personalschlüssel und das niedrige Ausbildungsniveau der ErzieherInnen. Sollen Kitas wirklich zu Bildungseinrichtungen werden, muß dies schnellstens verändert werden.

Deutschland und Österreich sind die einzigen Länder Westeuropas, in denen es kaum Beschäftigte mit einem Hochschulabschluss in der Kindertagesbetreuung gibt. Selbst innerhalb Deutschlands liegt Brandenburg mit 1,8 Prozent der Beschäftigten mit Hochschulabschluss deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt von 3,4 Prozent.

Deshalb fordert die LINKE von der Landesregierung ein Konzept, wie die Ausbildung der ErzieherInnen schrittweise auf Hochschulniveau angehoben werden kann. Kitas brauchen ausgebildete Frühpädagogen, die Breitbandausbildung an den Fachschulen reicht längst nicht mehr aus.

Darüber hinaus unterstützt die LINKE die Kita-Kampagne der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege „Kita ist Bildung. Erst gut für mich, dann gut für Dich“. Diese Kampagne setzt sich u.a. für die Absenkung des Personalschlüssels an den Kitas ein.

Außerdem erneuert DIE LINKE ihre Forderung nach Betreuungsrelationen von 1 ErzieherIn für 6 Kinder im Alter unter drei Jahren bzw. 1 zu 10 für Kinder über drei Jahren als ersten Schritt. Gleichzeitig müssen Kita-LeiterInnen in höherem Maße von der Arbeit mit den Kindern entlastet werden und ErzieherInnen müssen Freiräume für die Vorbereitung auf ihre pädagogische Arbeit erhalten.

[<- Zurück zu: Aktuell](#)